

# SOLatino

Das Kulturblatt für Lateinamerika in Hamburg



Solatino Ausgabe 0 | Herbst 03 | Kostenlos

## Schwerpunkt Chile in Hamburg

30 Jahre nach dem Putsch

„Wir hatten einen wunderbaren Traum“  
Historia de la Papa

## Vereine & Institutionen

Kinderhilfe Chile

Kulturforum Valparaiso

Grupo Consular Iberoamericano

Iniciativa Cultural de Jovenes Chilenos

## Uni Hamburg

Linga-Bibliothek

Lateinamerika-Studien

„El Heraldo de Hamburgo“

## Kultur

Hamburgs 1. Karneval der Kulturen



**Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft**

# HHLA

Markenzeichen für:

Container-, Stückgut-  
und Fruchtschlag

Lagerei und Distribution

Logistik und  
Informationssysteme

Weltweites Consulting

Container- und Chassis-  
reparatur

Straßentransporte

Containerblockzüge





**CUBA MIA**  
RESTAURANT & BAR  
mit traditionellen kubanischen  
- Cocktails  
- Speisen  
- Musik  
- Cuba live  
und echten Habanos

**RENTZELSTRASSE 54**  
20146 HAMBURG - TELEFON 040 - 44 32 62

Deutsche und ausländische  
Rechtsberatung bietet:

**Ausländischer Anwaltverein  
Deutschland e.V.**

Mittelweg 22-24, 20148 Hamburg, Tel. 040 / 36 65 34  
www.auslandsjuristen.de


**me gusta**  
fair gehandelte produkte



lebensmittel  
und stehcafé  
bismarckstrasse 82  
tel. 040/42 10 18 89

mo - fr 8.00 bis 18.00 uhr sa 10.00 bis 14.00 uhr

www.kulturforum-valparaiso.de



VALPARAISO

**Lateinamerika-  
Tage 2003**  
Kontinent der sozialen  
Widersprüche

Vorträge und Diskussionen jew. 19:30 Uhr

4.11. Globalisierung in Argentinien  
und Mexiko  
5.11. Landlosenbewegung  
in Brasilien  
7.11. 21 Uhr **KONZERT:**  
„GUI“ Weltmusik do Brasil  
12.11. Peru nach Fujimori  
18.11. Menschenrechte in L-amerika  
27.11. ALCA und die Politik  
in Mittelamerika

**WERKSTATT 3**  
Nernstweg 32-34 S-Bhf Altona  
www.werkstatt3.de Tel. 39 21 91

Literatur zum  
Thema Kolumbien  
SONRRIE VERLAG GmbH



www.sonrrie.de

**NEU:**  
"María" auf Deutsch  
von Jorge Isaacs.  
Der Welterfolg  
aus Kolumbien!

ISBN 3-936968-02-0  
EUR 14,80

**Spanisch Unterricht**  
EUR 8/Std.  
Vermittlung von  
Praktikumsplätzen in  
Panama

Francisco Otero Davila  
Tel.040/695 69 80

**Radio LATINO AMERICANA** ★  
★  
★  
★  
★  
★  
★  
★  
★

MEHR ALS 500  
JAHRE NACH  
DER ANKUNFT  
VON COLUMBUS,  
WERDEN  
DICH JETZT  
DIE INDIOS  
EROBERN.

RADIOLATINOAMERICANA@GMX.NET



Biere aus aller Welt  
+49 (40) 640 72 99 - Fax 640 20 71

2 leckere Biere vom Faß  
2 leckere Biere vom Faß

Biere aus aller Welt



Schmuckstück  
Susannenstr. 16 (im Hof)  
20357 Hamburg  
Tel.: 040 / 879 767 10

www.Schmuckstueck.de



- Kontakte
- Redaktion
- Organisation

Kommunikation + Konzepte  
Patricia Martínez Jónn

Deutsch + Spanisch  
Tel.: 040 / 43 27 36 36  
www.kundkhamburg.de

Contar con Hamburgo

**ROGER**  
REPRESENTACIONES TECNICAS, S.L.

SPEZIALISTEN FÜR DEN SPANISCHEN MARKT:  
BEREICHE AUTOMOBIL-INDUSTRIE UND INDUSTRIE ALLGEMEIN.

WIR HELFEN:  
A) IHRE PRODUKTE AUF DEN SPANISCHEN MARKT ZU BRINGEN  
B) WIR BESORGEN IHNEN SPANISCHE QUALITÄTSPRODUKTE ZU  
WETTBEWERBSFÄHIGEN PREISEN

**IHR PARTNER IN SPANIEN**

ROGER REPRESENTACIONES TECNICAS, S.L., AVENIDA 348 N° 31-33,  
E- 08860 CASTELLDEFELS, (BARCELONA, SPANIEN)  
TEL.: +34 936 656 100, FAX: +34 936 653 453  
MOBIL: +34 609 314 724, E-MAIL: ROGER@ROGER-REP.COM

**Sprachkurse**  
Kleine Gruppen mit max. 8 Studierenden

Wintersemester 2003/2004

ab € 4,-  
pro UStd.\*



English • Spanisch  
Portugiesisch • Russisch • Deutsch

Anmeldung + Kurstermine + Einstufungstest  
online unter www.uni-sprachkurse.de

Jeder Teilnehmer erhält ein  
FONS Basiswörterbuch **gratis!**

**INSTITUT CRISOL e.V.**  
Rothenbaumchaussee 148  
Tel: 040 / 45 00 00 14

www.uni-sprachkurse.de

\*Unterrichtsstunde á 45 Minuten

BERATUNG, KONZEPTION  
KREATION, REALISIERUNG  
**PRINT & INTERNET**



**CARITA DESIGN**

Pinnasberg 29-33  
20359 Hamburg  
Tel.: +49 (40) 54 00 71 18  
Mail: office@carita-design.de  
Web: www.carita-design.de

# Liebe Leserin und lieber Leser,

in ihren Händen halten Sie das erste Heft von SoLatino mit dem Schwerpunkt Chile. Wir möchten Sie zum Sammeln von SoLatino einladen. Vierteljährlich wird es jeweils ein Land Lateinamerikas in Hamburg thematisieren.

Hamburg verbindet ein dicht gewobenes Netz von gewachsenen Strukturen mit Mittel- und Südamerika. Hanseatisch zurückhaltend sind diese Kontakte nie richtig Thema. Das Kulturblatt „SoLatino“ will diese Schätze aufzeigen, das Alltägliche in Momentaufnahmen festhalten und eine Orientierungshilfe für interessierte Althamburger und Neuankömmlinge bieten.

Wundern Sie sich nicht, hier finden Sie deutsche und spanische Texte nebeneinander! Ziel ist es, eine Plattform für den hamburgisch-lateinamerikanischen Austausch zu bieten, dazu gehört auch die Vorstellung von Hamburger Projekten in Übersee. Damit wollen wir der developmentpolitischen Arbeit und der Völkerverständigung eine attraktive Bühne geben.

SoLatino ist die Abkürzung der Sociedad Latinoamericana de Hamburgo oder auf Deutsch, der Hamburger Lateinamerika-Gesellschaft e.V., dem gemeinnützigen Träger dieser Zeitschrift. Das Heft ist gratis für alle und finanziert sich über Anzeigen, Spenden und nicht zuletzt über das ehrenamtliche Engagement des deutsch-lateinamerikanischen Redaktionsteams.

Im Januar werden wir Ihnen Kolumbien in Hamburg vorstellen und freuen uns über ihre Anregungen und auch Spenden, die die weitere Projektarbeit erleichtern.

An dieser Stelle möchte der Verein dem Lateinamerika-Zentrum der Universität, der Senatskanzlei der Hansestadt Hamburg und allen, die aktiv mitgewirkt haben, dass wir das Heft so im Oktober starten konnten, herzlichen Dank ausdrücken. Mir bleibt, Ihnen allen viel Spass beim Lesen zu wünschen!

Viele Grüße y muchos saludos



Patricia Martínez Tonn

2. Vorsitzende und Projektkoordinatorin

## Aktuelle Termine

### Jeden Donnerstag im Haus 3,

Salsakurse: *Fortgeschritten: 19-20 Uhr, Mittelstufe: 20-21 Uhr, Anfänger: 21-22 Uhr, EUR 6,-/Abend, Info: Rainer Drews 040 / 44 07 28*

### So., 28.09. – So., 16.11.03,

Museum für Kunst und Gewerbe: „Fritz Höger - Architekt des Chilehauses“.

### Mo., 29.09.03 – So., 11.01.04,

Kunst- und Ausstellungshalle Bonn: *Azteken-Ausstellung mit 350 Exponaten.*

### Sa., 25.10.03, 21:45 Uhr,

Museum für Völkerkunde: *Tango in Europa. Ball mit Livemusik.*

### Sa., 25.10.03, 20:00 Uhr,

Café SternChance: *BRASIMAO präsentiert Marcia Richards & Band.*

### Do. 30.10. - So. 09.11.03,

GoldbekHaus: *eigenarten - Interkulturelles Festival, Theater, Tanz, Musik, Literatur, Kunst (www.festival-eigenarten.de).*

### Fr., 31.10.03, 22:00 Uhr,

Zinnschmelze, Party im Café: *Caribbean - Night mit Soca, Calypso, Reggae & Dancehall Ragga, DJ: Dennis & MC Guilty Face Freeman*

### Di., 4.11. – Do., 27.11.03, 19:30 Uhr,

Werkstatt 3: *Lateinamerika-Tage. Themen: Globalisierungsfolgen in Argentinien und Mexiko; Landreform in Brasilien; Peru seit Fujimori; Menschenrechte; Freihandelspolitik in Mittelamerika*



### Fr., 7.11.03, 21:00 Uhr,

Werkstatt 3: „GUI“ *brasilianische Weltmusik.*

### Do., 13.11.- So., 23.11.2003,

Museum für Völkerkunde: „*Markt der Völker*“. *Kunsthandwerk aus aller Welt.*

### Fr., 14.11.03, 20:30 Uhr,

GoldbekHaus, Live: *Stefan Grasse Trio Latin Jazz - Afro-Brasilien Rhythmus-Rumba-Flamenca. Info: www.xolo.de*

Sa., 15.11.03, 21:00Uhr,  
Zinnschmelze, Party im Café:

*Salsa - Night mit Einführungstanzkurs  
DJ: Nacho*

Sa., 15.11.03, 21:00 Uhr,

Café SternChance:  
„*Salsa de la Noche*“ – *Salsaparty.*

Mi., 26.11.03, 19.00 Uhr,

IAI in Berlin: „*Literarisches Terzett: Literatur und Gewalt in Kolumbien*“

Fr., 28.11.03, 22:00Uhr,

Zinnschmelze, Party im Café:  
*Caribbean - Night heiße Nacht mit Soca, Calypso, Reggae & Dancehall Ragga, DJ: Dennis & MC Guilty Face Freeman*

Sa., 29.11.03, 20:45 Uhr,

GoldbekHaus live: *Laranja Louca und Mas Que Nada, Samba-Percussion und Latin-Mabo-Salsamusik.*

Info: [www.laranjalouca.de](http://www.laranjalouca.de) und  
[www.mas-que-nada.de](http://www.mas-que-nada.de)

Do., 4.12. – Mi., 17.12.03,

Kino 3001: *Lateinamerika-Filmtage.*

Sa., 6.12.03, 19.00 Uhr,

IAI in Berlin: *Lange Filmmnacht.*

### Veranstaltungsorte:

#### Berlin:

Iberoamerikanisches Institut (IAI):  
*Potsdamer Str. 37 bzw. Staatsbibliothek Berlin Potsdamer Str. 35.*

#### Hamburg:

Werkstatt 3: *Nernstweg 32;*  
Café SternChance: *Schröderstiftstr. 7;*  
Haus 3: *Hospitalstraße 107;*  
Zinnschmelze: *Maurienstr.19;*  
GoldbekHaus: *Moorfuhrweg 9;*  
Kulturladen St. Georg: *Lange Reihe 111;*  
Kino 3001: *Schanzenstraße 75, im Hof;*  
Kulturpalast Billstedt: *Öjendorfer Weg 30 a;*  
Kulturladen Hamm: *Carl-Petersen-Straße 76;*  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg: *Steintorplatz.*  
Museum für Völkerkunde: *Rothenbaumchaussee 64.*

.....  
**Achtung: Termine, Uhrzeiten und**

**Orte können sich ändern! Weitere**

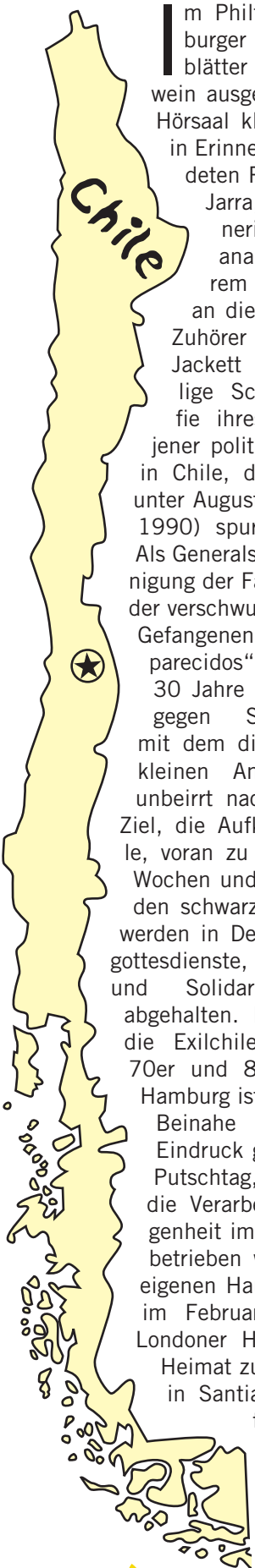
**Veranstaltungs-Informationen finden sich**

**unter <http://homepage.hamburg.de/solatino/>**



# Chile: 30 Jahre danach

Ein Land im Umbruch — wachsende Exporte machen es zu dem wirtschaftlichen Tiger in Lateinamerika



Im Philturm an der Hamburger Uni werden Flugblätter verteilt und Rotwein ausgeschenkt. Aus dem Hörsaal klingt Gitarrenmusik in Erinnerung an den ermordeten Protestsänger Victor Jarra, bevor die Gastrednerin des Abends, Viviana Díaz, sich mit ihrem politischen Vortrag an die etwas angejahrten Zuhörer wendet. Auf ihrem Jackett prangt eine auffällige Schwarzweiß-Fotografie ihres Vaters – einem jener politischen Gefangenen in Chile, der in der Diktatur unter Augusto Pinochet (1973-1990) spurlos „verschwand“. Als Generalsekretärin der Vereinigung der Familienangehörigen der verschwundenen politischen Gefangenen Chiles („Desaparecidos“) tourt sie heute, 30 Jahre nach dem Putsch gegen Salvador Allende, mit dem die Diktatur in dem kleinen Andenstaat begann, unbeirrt nach Europa, um ihr Ziel, die Aufklärung dieser Fälle, voran zu treiben. In diesen Wochen und Monaten rund um den schwarzen 11. September werden in Deutschland Gedenkgottesdienste, Dichterlesungen und Solidaritätsveranstaltungen abgehalten. Die Erinnerung an die Exilchilenen während der 70er und 80er Jahre hier in Hamburg ist ungebrochen.

Beinahe könnte man den Eindruck gewinnen, dass der Putschtag, „El Once“, und die Verarbeitung der Vergangenheit im Ausland intensiver betrieben werden als vor der eigenen Haustür. Als Pinochet im Februar 2000 aus dem Londoner Hausarrest in seine Heimat zurückkehrte, gab es in Santiago nicht nur Proteste gegen den Diktator, sondern auch Begeisterung und Jubel bei seinen Anhängern. Nicht nur politische

Bürgerrechtler reisen in diesen Wochen auf den alten Kontinent. Unabhängig davon sind auch Unternehmensvertreter und Repräsentanten in wirtschaftlicher Mission unterwegs, um zum Beispiel für chilenische Produkte zu werben – ob Honig oder Jakobsmuscheln, Ziegenkäse, Biowein oder Premium-Olivenöl vom Ende der Welt.

## Handelsbeziehungen

Chile gilt, verglichen mit Staaten wie Argentinien oder Brasilien, als wirtschaftlicher Tiger Südamerikas. Seit Februar gilt das Assoziierungsabkommen zwischen dem kleinen Land und der EU. Das erleichtert die Handelsbeziehungen, zum Beispiel durch Zollfreiheit im Nahrungsmittelsktor. Als Abnehmer für chilenische Lebensmittel spielt die Europäische Union mit einem Importvolumen von 40 Prozent eine bedeutende Rolle. „Lachs und Wein aus Chile kennt jeder“, sagt Manuel Zamora, Geschäftsführer von „Chevrita“, der seine Produkte auf dem alten Kontinent unter die Leute bringen will und sich mit seinem Business der Marketing-Kampagne und Handelsreise von „ProChile“, der Wirtschaftsabteilung der Botschaft, angeschlossen hat.

Auch mit den USA und Korea existieren solche Abkommen, was dem Land einen fast zollfreien Exportmarkt mit der Hälfte des Welt-Bruttoinlandsproduktes beschert. Im ersten Quartal 2003 wuchs das Bruttosozialprodukt um 3,5 Prozent. Die Armutsrate beträgt im Vergleich zu 1990 (40 Prozent) heute noch 20 Prozent.

## „Keine politischen Debatten“

Der Neoliberalismus der 90er Jahre ist in der Hauptstadt Santiago mit hochmodernen Vierteln unübersehbar. Hier hat kürzlich das erste „Ritz Carlton“ Lateinamerikas seine Rezeption geöffnet, und auch die Kaffeekette „Starbucks“ aus Seattle hat bei ihrem Siegeszug als ersten Stützpunkt in Lateinamerika Santiago de Chile auserkoren. Mit dem sanften Übergang zur Demokratie (Pinochet wurde damals mit knapper Mehrheit abgewählt) lei-

den nun viele Chilenen an dem Verlust an Solidarität in der Gesellschaft, die zur Zeit Allendes präsent gewesen sei. „Ich glaube, die schlimmste Folge der Diktatur ist, dass es keine wirklichen politischen Debatten gibt, keine reale Streitkultur über politische und kulturelle Fragen, keine Visionen“, sagte die Musikerin Horacio Duran gegenüber der Zeitschrift „Matices“. Auch der preisgekrönte Romanschriftsteller Ramon Eterovic Díaz lässt seinen Kommissar Heredia dieses Gefühl von wachsender sozialer Kälte nachempfinden, der mit seinem Kater Simenon die Fälle von Wirtschaftskriminalität und Korruption löst, Musik von Mahler hört und durch die Avenidas der sich rapide modernisierenden Hauptstadt Santiago streift. ■

Birgit Heitfeld

Pünktlich zum Putschtag erschien in deutscher Sprache das Buch des in den USA lebenden chilenischen Schriftstellers Ariel Dorfman: „Den Terror bezwingen. Der lange Schatten General Pinochets“, in dem Dorfman ein empathisches Plädoyer gegen Pinochets Straffreiheit („inmunidad“) aufgrund ärztlich diagnostizierter Demenz verfasst hat.

## Allende-Platz

Ein Teil des Bornplatzes im Univiertel beim „Pferdestall“ wurde im September 1983 in Allende-Platz umbenannt. Auf dem Erklärungsschild ist zu lesen: „Dr. Salvador A. (1908-1973). Demokratisch gewählter, von Putschisten ermordeter Präsident Chiles“. Am 11. September – vor 30 Jahren.



# „Wir hatten einen wunderbaren Traum“

## Eine Generation nach dem Putsch muss das Unrecht der Diktatur in Chile aufgearbeitet werden

Bis zum 11. September 1973 war ich ein unpolitischer Mensch“, gesteht Helmut Frenz (70) am sonnigen Sonntagmorgen 30 Jahre danach in der Gnadenkirche im Hamburger Karolinentempel. Als evangelisch-lutherischer Bischof in Santiago de Chile hatte er den Putsch von General Augusto Pinochet miterlebt. Ihm hören etwa 50 Personen zu - darunter Exilchilenen mit ihren Familien. Veranstalter war die Ver-



Helmut Frenz, ehem. ev. Bischof in Chile

einigung der Politischen Ex-Gefangenen und Opfer der Chilenischen Diktatur in Hamburg.

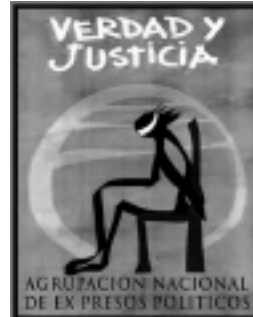
Manuel und Hermina hatten vom Rednerpult auf deutsch und spanisch in den familiär gehaltenen Gottesdienst eingeführt: „Wir sind Kinder des chilenischen Exils, wir wollen mehr wissen von damals“. Hugo Leyton untermauert die Wortbeiträge mit Liedern aus der südamerikanischen Heimat seines Vaters, der als chilenischer Flüchtling nach Deutschland kam. Frenz betont: „Besonders gedenken wir heute der Opfer in diesem uns bewegenden Lebensabschnitt“. Die Zeugnisse von Frauen und Kindern, die ihm ihr Leid zwei Tage nach dem Putsch in seiner Kirche mitteilten, veränderten sein Leben. Im Oktober 1975 wurde er aus Chile ausgewiesen. Heute, nach seinem Ruhestand bei der evangelischen Kirche, ist er Landesbeauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwandererfragen des schleswig-holsteinischen Landtages und war gerade im Juni in Chile zu einer Ethikkonferenz. Eine Generation nach dem Putsch müsse Bilanz gezogen werden. In Chile sei aber ein „Zwangsschweigen über die Präsidentschaft von Salvador Allende

verhängt“. Das ginge so weit, dass die Exilchilenen oder Rückkehrer sich anhören müssten: „Ihr habt selber Schuld gehabt!“.

Das sei nicht nur in Chile so, unter dem Eindruck „el socialismo fracasó“ (der Sozialismus ist gescheitert) hätte jetzt selbst Olaf Scholz, Generalsekretär der SPD, die Überlegung angestrengt, das Wort „Sozialismus“ aus der Satzung der SPD zu entfernen. Frenz seufzt und fragt mit leiserer Stimme, „hatten wir damals nicht einen wunderbaren Traum? Mehr Menschlichkeit für das Volk, Wege aus der Verelendung durch einen halben Liter Milch für jedes Kind und der freiere Zugang zu guter Bildung?“ Lauter fährt er nach einer Pause fort: „Erhebt die Häupter und geht aufrecht. Ihr habt doch nichts Böses getan mit eurem Engagement als Lehrer oder im Gesundheitssystem in Chile“. Im Folgenden bezieht er sich auf die dunkle deutsche Vergangenheit und ermahnt angesichts dieser Erfahrungen, „el gran olvido/das große Vergessen“ bringe keine Versöhnung. ■

Patricia Martínez Tonn

Informationen zum Verein können erfragt werden unter [opfer\\_chile@hotmail.com](mailto:opfer_chile@hotmail.com)



## Historia de la papa

### Fruto andino salvó de la hambruna a Europa y fomentó la industrialización

El centro de mayor concentración genética (biodiversidad) y probablemente de origen de la papa se sitúa en la subregión del altiplano andino (lago Titicaca) hasta el Cusco. Esto evidencia la enorme variedad de especies existentes.

La papa antes de hacer su aparición aquí en Europa es mencionada en la Crónica del Perú de Pedro Cieza de León publicada en 1533 en Sevilla. El tubérculo es llamado «batata» y los españoles la llaman actualmente «patata» y en latinoamérica se le conoce como papa. Según Humboldt en el momento de la conquista de América, la papa fué cultivada en todas las regiones de América del sur desde Colombia hasta el sur cerca de la isla Chiloe. Las primeras plantaciones de papa en

Europa fueron a la orilla del Guadalquivir cerca de Sanlúcar de Barrameda. A finales del siglo XVI la papa es cultivada en Italia. Un emisario pontifical lleva algunos tubérculos a Bélgica en 1586 y de ahí algunas semillas son enviadas al responsable del Jardín botánico de Viena.

De Viena la cultura de la papa se extiende en Alemania. Federico el Grande, quién percibió el gran valor de este nuevo fruto para la alimentación de su pueblo, hace distribuir gratuitamente semillas en 1744 y obliga a los agricultores a plantarlas. También Katherina la Grande y el rey húngaro emiten decretos parecidos para salvar a Rusia y Hungría de una hambruna.

La papa hace su entrada solemne en un libro de cocina “La cena de la

corte” (1778)

donde se trataba de prover esta raíz de la cual Diderot en su Enciclopedia (1775) pensaba: “ella no sería considerada entre los alimentos agradables”. También Víctor Hugo describirá un siglo más tarde en el “Hombre que ríe” (1869) “como inmundicias con las cuales se alimentarían los cerdos y los delincuentes forzados”. Se hizo difícil la introducción de la papa en el viejo mundo. Luís XVI realizó una campaña a fin de difundir el uso de la papa en los hogares franceses.

La pareja de reyes publicaría en la prensa su menú diario donde se veía que nunca faltó la papa. ■

Lucía Gutiérrez Samanes



# Chile Länderkunde

**Das Land:** Das chilenische Gebiet umfaßt etwa 800 000 km<sup>2</sup>, diese ziehen sich von der Grenze mit Peru bis zur Magellan-Straße (4300 km). Im Durchschnitt ist es nicht breiter als 200 km und weist Höhenunterschiede zwischen 0-6000 m auf. Das Land teilt sich auf in 13 Verwaltungsbezirke. **Einwohner:** 15 402 000 (2001) Hauptstadt Santiago: 6 038 974 Einw. (2002). **Bruttosozialprodukt:** je Einw.: 4590 \$ (2000). **Landessprache:** Spanisch. **Währung:** 1 Chil. Peso (chil\$). **Staats- und Regierungschef:** Ricardo Lagos Escobar. ■



Chungara Vulkan

**Generalkonsulat der Republik Chile,** Generalkonsul Antonio Morada Sergadiotti  
Harvestehuder Weg 7; 20148 Hamburg; Tel.: 040 / 457585; Fax: 040 / 454605

## Kinderhilfe Chile

### Kleine Entwicklungs-NGO mit großer Wirkung

Die Kinderhilfe Chile Hamburg e.V. als überparteiliche und überkonfessionelle Einrichtung praktiziert Solidarität mit einem Dutzend ehrenamtlicher Mitarbeiter. Spendengelder und Erlöse aus dem Verkauf von chilenischem Kunsthandwerk fließen zu 100% in Projekte nach Chile.

28 Jahre besteht diese Hilfseinrichtung. In Zeiten der Militärdiktatur (1973-1990) führten wir den Untertitel „Gegen Hunger und Folter“. Wir förderten Kinder-Mittagstische; unsere Hilfe galt den Menschen, die vom „Verschwindenlassen“ bedroht waren und deren Familien Not litten. Als wir uns 1990 entschlossen, nach dem Ende der Militärdiktatur



die Arbeit fortzusetzen, war der wesentliche Antrieb die jahrelange bewährte Kooperation mit unseren chilenischen Partnern. Es ging uns darum, in schwierigen Zeiten des demokratischen Übergangs stabilisierend zu wirken und zu helfen. Auch nach der ökonomischen

Erholung Chiles setzten wir unsere Arbeit fort, nachdem Mitglieder unserer Organisation – Deutsche und Chilenen – vor Ort Zeugen enormer Gegensätze zwischen Reich und Arm wurden. Ein weiterer wesentlicher Beweggrund ist, dass unsere kleine Entwicklungs-NGO über die Jahre – und mittlerweile generationenübergreifend – in sich stabil geblieben ist und zielorientiert handelt.

Wir fördern heute sowohl kinderreiche Familien in Stadtrand-siedlungen von Santiago als auch die Kindertagesstätte „El Pescador“ in einer strukturschwachen Region in Südchile. Seit vielen Jahren arbeiten wir eng zusammen mit dem Chilekreis der Auferstehungsgemeinde in Hamburg Marmstorf sowie mit der Kirchengemeinde Hamburg-Langenfelde. Über die Wirkungen dieser Entwicklungspartnerschaft berichten wir auf Veranstaltungen in Kirchengemeinden, Schulen und anderen öffentlichen Foren. Auf dem „Markt der Völker“ im Hamburgischen Museum für Völkerkunde und auf den Kirchentagen sind wir traditionell mit einem Stand vertreten. Somit tragen wir auch zur „Entwicklungserziehung“ bei.

Der nächste „Markt der Völker“ steht vor der Tür: Vom 13. bis 23. November 2003 können Sie dort unseren Informations- und Verkaufsstand besuchen und attraktives chilenisches Kunsthandwerk erwerben. ■

Wolfgang Grenz (1. Vorsitzender)

## Stadtentwicklungspolitik

### Brücke zwischen Hamburg und Valparaiso

Das Kulturforum Valparaiso in Hamburg e.V. beschäftigt sich zunehmend mit der Erfassung, Erhaltung, dem Schutz und der Pflege kulturhistorischer Gebäude und Denkmäler in der chilenischen Hafenstadt. Dorothee Popp ist die Vorsitzende des Forums, sie betont: „Dieses Ziel verfolgen wir insbesondere, weil die Stadt Valparaiso bei der UNESCO den Antrag auf Anerkennung als Weltkulturerbe (Patrimonio de la Humanidad) gestellt hatte“. Bisher galten dort nur die historischen Standseilbahnen und Aufzüge als förderungswürdig. Dass diesem Wunsch auf Anwartschaft zum Weltkulturerbe stattgegeben wurde, sei auch auf die regelmäßigen Initiativen des Forums zurückzuführen.

Die Hafenstädte Hamburg und Valparaiso verbindet eine lange gemeinsame Geschichte des wirtschaftlichen Austausches und der menschlichen Begegnungen. Ungeachtet der großen Entfernung zwischen Deutschland und Chile gibt es Bedarf und regelmäßigen Anlaß zur

Zusammenarbeit. Das führte zur Gründung des Forums am 5. Januar 1995 im chilenischen Konsulat der Hansestadt. Wenig später entstand das „Foro Cultural Hamburgo en Valparaiso“, der Schwesterorganisation in Chile. Die Initiatoren waren der ehemalige Direktor des Instituts für Iberoamerika-Kunde in Hamburg, Prof. Dr. Albrecht von Gleich und in Chile Enrique Schröder Vicuña, der Chefredakteur

des „El Mercurio“ in Valparaiso, der weltweit ältesten spanischsprachigen Zeitung (gegr. 1827).

Das Forum will eine kulturelle Brücke zwischen beiden Ländern schlagen. Es strebt Kontakte zu staatlichen und privaten Institutionen und allen Bevölkerungsgruppen an. Das erfolgt unter anderem auch über die Vermittlung von Praktikantenplätzen, die Förderung des Austauschs von Dozenten und wissenschaftlichem Fachpersonal aller Fakultäten und die Organisation von Seminaren zum gegenseitigen Kulturaustausch. ■

Patricia Martínez Tonn

Weitere Informationen: <http://www.kulturforum-valparaiso.de>



# Grupo Consular Iberoamericano

## Grusswort des Vorsitzenden des Zusammenschlusses der diplomatischen Vertretungen aus Iberoamerika in der Hansestadt Hamburg

Me es grato contribuir con estas palabras al primer número de la Revista "SoLatino", para presentar el Grupo Consular Iberoamericano de Hamburgo (GCI).

El GCI, parte del Cuerpo Consular de Hamburgo, por afinidad histórica, cultural e idiomática, funciona, desde hace décadas, como una entidad unitaria para intensificar sus relaciones con las autoridades e instituciones oficiales locales y lograr mayores facilidades que aseguren una gestión más eficaz de cada uno de ellos.

Además, el GCI organiza actividades y eventos sociales y culturales, con el propósito de proyectar la presencia de los representantes consulares, inte-

grantes del Grupo, en los círculos sociales de la ciudad de Hamburgo, divulgando sus valores culturales comunes y buscando su integración y un mejor conocimiento del medio.

Integran el GCI la mayoría de los representantes consulares titulares de carrera u honorarios de Iberoamérica acreditados en Hamburgo. Los órganos del Grupo son la Asamblea, el Presidente y el Vicepresidente, estos últimos designados o elegidos por un año. El GCI mantiene relaciones de trabajo con las principales autoridades del Gobierno de Hamburgo, con la Universidad, Cámara de Comercio, Ibero-Amerika Verein, Instituto de Estudios Iberoamericanos, Instituto Cervantes,

entre otras instituciones y con el sector de la economía privada.

Dos proyectos en los que el Grupo trabaja actualmente son: el 2º Festival de Cine Iberoamericano y una muestra temporal sobre la "Historia de las Relaciones Comerciales entre Hamburgo e Iberoamérica", con el Museo de Historia de Hamburgo.

En pocas palabras, el GCI con su accionar colectivo, busca promocionar la imagen, el potencial económico, comercial y cultural de la región Iberoamericana en Hamburgo. ■

*Dr. Jaime Barberis*

*Presidente y Cónsul General del Ecuador*

## Chile - América Latina en Hamburgo

### Intercambios juveniles y proyectos de la Iniciativa Cultural de Jóvenes Chilenos en Hamburgo y ultramar

A la hora de hablar sobre Chile en Hamburgo, hay que aclarar que lo hacemos hoy viendo a América Latina como conjunto, y esto gracias al trabajo de un puñado de jóvenes, la Iniciativa Cultural de Jóvenes Chilenos, que nacida a fines de los ochenta, se ha convertido en un punto de reunión latinoamericano sin distinciones ni fronteras. A sus propósitos originales de enseñar la multiplicidad de un país como Chile, sumado a sus tareas en el área de asesoramiento e integración (papeles, vivienda, asistencia legal y médica), pronto nació uno de los proyectos más interesantes de esta Asociación: los intercambios juveniles.

A inicios de los noventa – al calor de un activo trabajo de solidaridad con Cuba – surgió la posibilidad de crear un intercambio cultural con la Fundación Pablo Milanés, dirigida en La Habana por este cantautor latinoamericano. Gracias a varios viajes a la isla, para conocer los distintos proyectos culturales (música, pintura, literatura, etc.) se estableció el contacto: el intercambio y la visita mutua, entre jóvenes de las ciudades de Bayamo en Cuba, y Hamburgo en Alemania. Así se institucionalizaron los intercambios, que a lo largo de ocho años han posibilitado a muy

bajo costo, los viajes de cientos de jóvenes de ambas nacionalidades y en ambas direcciones, conviviendo con las contradicciones y dificultades de ambos países. Esto fue el motor inicial: desde el 2000, comenzaron los intercambios juveniles con Chile. Finalmente en 2002 recibieron el reconocimiento y apoyo económico de la Unión Europea, que permitió reunir en Hamburgo a jóvenes de Chile, Uruguay, Suecia y Alemania. Ochenta jóvenes reunidos tres semanas intercambiando experiencias – algo único. Pero esto no quedará allí, el próximo proyecto de intercambio se realizará en breve con México.

La Iniciativa Cultural de Jóvenes Chilenos además ha participado en infinidad de actividades culturales en Hamburgo, por ejemplo la presencia de grandes personalidades, como los fotógrafos cubanos Korda y Raúl Corrales, los intérpretes León Gieco y Silvia Iriondo de Argentina, o los músicos cubanos Pedro Luis Ferrer, Santiago Feliú y Gerardo Alfonso, entre muchos otros. Otro desafío es desde 1996 la organización del Festival de la Cultura Latinoamericana, (ediciones 2002 y 2003 llevadas a cabo en el Museo Etnológico de Hamburgo) donde se han presentado diversas expresiones de nuestra cultura y que ha permitido

a artistas residentes, encontrar un espacio para presentarse y una plataforma de intercambio. ■

*José Manuel Rodríguez*

Para más información dirigirse a: Iniciativa Cultural de Jóvenes Chilenos e.V.,

Tel-Fax: 040-4301744,

E-mail: Chil.Jugend@t-online.de

### **Institut für Iberoamerika-Kunde**

Alsterglaciis 8 • 20354 HH • [www.duei.de/iik](http://www.duei.de/iik)

### **Neuste Publikationen:**

Lateinamerika Analysen veröffentlicht in der Nummer 6 (Okt. 2003) einen Themenschwerpunkt zu „Der andere 11. September 30 Jahre nach dem Militärputsch gegen Salvador Allende“

S. Kurtenbach / M. Minkner-Bünjer / A. Steinhilber (Hg.): **Die Andenregion – neuer Krisenbogen in Lateinamerika**, Frankfurt/M 2003 (im Druck), Schriftenreihe des Instituts für Iberoamerika-Kunde, Hamburg - Band 59

Lateinamerika Jahrbuch 2003, Hg.:

K. Bodemer / D. Nolte / H. Sangmeister, Frankfurt/M.: Vervuert 2003, 332 S.

# Der Mäzen Carl Linga

## Geschichte der Linga-Bibliothek und ihres Gründers

Die in der Staatsbibliothek untergebrachte Linga-Bibliothek umfasst heute ca. 27.000 Bücher zu Geschichte, Politik, Gesellschaft und Geographie Lateinamerikas. Die Bibliothek ist aus einer 1956 der Hansestadt geschenkten bibliophilen Sammlung mit 7.000 antiquarischen Werken zu Geschichte, Geographie und Völkerkunde Mexikos entstanden. Schwerpunkte der wertvollen Erstaussgaben bildeten unter anderem die Epoche der Conquista, die französische Intervention, die indianischen Hochkulturen, sowie die Sammlung von Arbeiten Alexander von Humboldts. Der Gründer, Carl Linga (1877-1963), stammte aus einer Altonaer Arbeiterfamilie. Bereits 1894, nach Abschluss einer Lehre in einer Hamburger Importfirma, ging Linga nach Mazatlán, einem bedeutenden Hafen an der mexikanischen Pazifikküste. Dort lernte er Alvaro Obregón kennen. Mit dem aus einfachen Verhältnissen stammenden späteren Revolutionsgeneral und Staatspräsidenten Mexikos verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Linga selbst machte als Manager in der Zuckerindustrie Karriere. Der Kontakt zu bedeutenden Archäologen und Ethnologen regte ihn zum Studium altmexikanischer Kulturen und ab 1920 zum Engagement in verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen an, sowie zum Aufbau seiner Bibliothek. Nach Lingas Tod gründete seine Wit-



we Bertha Linga (1890-1982) mit dem ererbten Vermögen die Stiftung der Linga-Bibliothek. Sie teilte mit Carl, den sie 1927 heiratete, die bibliophile Neigung. Sie erlernte in Mexiko die Buchbinderei, um den Büchern für die häufige Nutzung einen stabilen Einband zu geben. Dank der Stiftung wird der mit der Schenkung verbundene Wunsch Carl Lingas, seine Sammlung zu einer Spezialbibliothek für alle Regionen Lateinamerikas auszubauen, erfüllt. Jährlich werden ca. 600 Bücher angeschafft, seit den achtziger Jahren liegt der Schwerpunkt auf neueren Forschungsergebnissen. ■

*Rüdiger Buchholtz*

### Ibero-Amerika (Linga-Bibliothek) in der Staats- und Universitätsbibliothek

Hamburg Carl von Ossietzky, Altbau, 2. Stock, Zi. 209

#### Öffnungszeiten:

Mo. 10-12, Di. & Do. 10-12 und 14-17, Mi. 14-17, Fr. 10-12 und 14-15.30

**Kontakt:** Frau Masarwi

**Telefon:** 42838-6273

## Lateinamerika-Studien

### Interdisziplinärer Zusammenschluss mit Tradition Sprach- und Kulturaustausch mit Lateinamerika

Auch wenn die Lateinamerika-Studien (LAST) an der Hamburger Uni erst 1988 gegründet wurden, reicht die wissenschaftliche Tradition weiter zurück in der für den Verkehr mit Lateinamerika bedeutenden Hafenstadt. Seit Universitätsgründung 1919 gibt es, vor allem aus den ehemaligen Hauptauswanderungsgebieten Brasilien und Chile, lateinamerikanische Studenten in Hamburg. Das 1913 eingerichtete und später in die Universität überführte Romanische Seminar erhielt durch diese engen Kontakte eine klare iberoamerikanische Ausrichtung - ein Novum in der deutschen, auf Frankreich spezialisierten Romanistik. Ungewöhnlich war auch die stark auf die Interessen der



Kaufmannschaft ausgerichtete internationale Tätigkeit. Ökonomische Expansion und kulturpolitische Aktivitäten sollten die aggressive Außenpolitik ersetzen und dem wachsenden Bedarf nach globaler Informationsvermittlung Rechnung tragen. Heute werden in den von verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen getragenen und interdisziplinär konzipierten LAST Kenntnissen der Sprache, Literatur, Geographie, Politik, Wirtschaft und Geschichte der Völker Lateinamerikas vermittelt.

Das zur Unterstützung von LAST gegründete Lateinamerika-Zentrum bietet zusätzlich zweiwöchige Sprachkurse in Kleingruppen an Unis in Chile, Mexiko, Panama und Brasilien an. Die Teilnehmer wohnen während ihres Aufenthalts in Gastfamilien. Der

Unterricht wird von Dozenten der jeweiligen Uni und LAST gemeinsam erteilt. Ergänzt wird der Kurs durch vier bis acht Wochen Praktikum. Das Spektrum der Praktika reicht von der städtischen "Secretaría de Medio Ambiente" über den "Banco de Panama" bis zur Zeitung "El Mercurio" in Valparaiso. Das Zentrum organisiert auch Vortragsabende mit lateinamerikanischen Persönlichkeiten aus Diplomatie und Forschung. ■

*Rüdiger Buchholtz*

Weitere Infos unter:

[www.rrz.uni-hamburg.de/LAST/](http://www.rrz.uni-hamburg.de/LAST/)

### Lateinamerika-Zentrum

#### Nebenfach- und Teilstudiengang LAST

Geschäftszimmer Raum 1256

Von-Melle-Park 6, XII.; 20146 Hamburg

**Geschäftszimmer** und Sprachkurse/

Einstufung Spanisch in Phil 1256

Di - Fr. 12-13 Uhr

**Telefon:** 040 / 42838 - 5201



## Impressum

**Verleger:** Hamburger Lateinamerika-Gesellschaft Sociedad Latinoamericana de Hamburgo e. V., Ibero-Amerika-Haus, Alsterglaci 8, 20354 Hamburg

**ViSdP:** Patricia Martínez Tonn

**E-Mail:** solatino@hamburg.de,

**Web:** <http://homepage.hamburg.de/solatino/>

**Anzeigen:** Patricia Martínez Tonn (Projektleitung, Tel. 040 43 27 36 36), Verner Mertins, José Manuel Rodríguez

**Layout:** Carita Grafik-Design Hamburg ([office@carita-design.de](mailto:office@carita-design.de) / [www.carita-design.de](http://www.carita-design.de))

### Redaktion:

Rüdiger Buchholtz ([Ruediger\\_Buchholtz@gmx.de](mailto:Ruediger_Buchholtz@gmx.de)), Sabine Gondro ([SGondro@aol.com](mailto:SGondro@aol.com)), Wolfgang Grenz ([grenz@public.uni-hamburg.de](mailto:grenz@public.uni-hamburg.de)), Birgit Heitfeld ([birgit.heitfeld@web.de](mailto:birgit.heitfeld@web.de)), Patricia Martínez Tonn ([ViSdP;info@kundkhamburg.de](mailto:ViSdP;info@kundkhamburg.de)), José Manuel Rodríguez ([radiolatinoamericana@gmx.net](mailto:radiolatinoamericana@gmx.net))

### Kooperationspartner / Druck:

Gemeinsame Kommission Lateinamerika-Studien, Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge

### Druck:

**Mantel 4-farbig:** Druckerei Grossmann Hamburg, Tel.: 040 / 38 22 00

**Inhalt 2-farbig:** Print and Mail, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg, Tel.: 040 / 428 38 - 3201

Namentlich gekennzeichnete Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

### Vorschau Heft Januar 2004:

#### Schwerpunkt Kolumbien in Hamburg

#### Institutionen & Organisationen:

- Die NGO „Kinder von Cali“
- Das Kinderfest der Gruppe Cascabel
- Das Honorarkonsulat von Kolumbien

#### Uni Hamburg:

- Bernhard-Nocht-Institut, Tropenmedizin
- Das Institut für Iberoamerika-Kunde
- La gran Colombia und Simón Bolívar

#### Kultur:

- Kolumbianische Musik
- Kulinarische Spezialitäten und noch Einiges mehr...

**Redaktionsschluss:** 01.12.03

**Anzeigenschluss:** 15.12.03

# Die Hamburger Zeitung „El Heraldo de Hamburgo“

## Kaufleute publizierten spanischsprachige Wochenzeitung

Der Erste Weltkrieg brachte im September 1914 eines der bemerkenswertesten Zeitungsprojekte der Hansestadt hervor: den Heraldo de Hamburgo. Gegründet und produziert wurde das Blatt zunächst von Hamburger Überseeaufleuten in Kooperation mit den Hamburger Nachrichten und später dem Ham-

wog ein apologetischer Ton. Das Blatt warb für die Zeit nach dem künftigen Friedensschluss mit der Leistungsfähigkeit deutscher Firmen und Hamburg als Zentrum im Iberoamerika-handel. Erster Chefredakteur wurde ein Nicaraguaner, der in Deutschland Medizin studiert hatte, später folgten zwei Spanier, beide ehemalige Dozenten am Romani-



burger Fremdenblatt. In einem großformatigen und aufwändigen Druck mit vielen Fotos erschien das Blatt bis 1925 vierzehntägig in spanischer Sprache mit einer Auflage von zehn bis zwanzigtausend Exemplaren und wurde nach Spanien und Hispanoamerika exportiert. Die Herausgeber hatten selber jahrzehntelang in Iberoamerika gelebt und dort in verschiedenen Wirtschaftszweigen umfangreiche Investitionen getätigt, die nun bedroht waren durch einen Kriegseintritt dieser Staaten auf alliierter Seite. Neben der Pressebeeinflussung durch die Alliierten wirkte vor allem der rücksichtslose deutsche U-Boot-Krieg gegen Handelsschiffe belastend. Letzteres wurde vereinzelt vom Heraldo scharf kritisiert. Generell über-

während des Krieges wurde die Zeitung auf den Schiffen neutraler Mächte durch die alliierte Seeblockade geschmuggelt, versteckt zwischen Zeitungsstapeln der Londoner Times. Die zunächst dominierende, verbitterte Kritik des Heraldo am Versailler Friedensvertrag wurde bald durch sachlichere Artikel zu kulturellen und gesellschaftlichen Themen abgelöst. Die vielfältigen Verbindungen Hamburgs zu Iberoamerika rückten nun in den Vordergrund. ■

Rüdiger Buchholtz

## Chile-Haus

Südlich der Steinstraße gelegen, gilt es als eines der markantesten Gebäude der Hamburger Bürohaus-Architektur. Darüber hinaus stellt es eine der bedeutendsten Schöpfungen des Expressionismus in der deutschen Architektur dar. 1922 bis 1924 wurde es nach den Plänen von Fritz Höger erbaut. Bauherr war der Kaufmann Henry Brarens Sloman, der fast 30 Jahre in Chile tätig war. Im 19. Jh. war die Einfuhr von chilenischem Salpeter und Guano für die Firma Sloman ein profitables Geschäft, dies vor der Erfindung des Kunstdüngers.



# Hamburgs 1. „Karneval der Kulturen“

„Ein Familientreffen“ für viele Südamerikaner



1. Preis, bolivianische Gruppe „Kantuta“

Eigentlich war es nicht überraschend: Zwei lateinamerikanische Gruppen gewannen den Jurypreis für den überzeugendsten Beitrag beim Straßenumzug des ersten „Karnevals der Kulturen“ in Hamburg. Der „Circulo Mexicano“ landete auf dem dritten Platz. Sieger wurde die bolivianische Gruppe „Kantuta“ mit ihren faszinierenden, farbenprächtigen Kostümen und Masken, die Leben und Tod symbolisieren.

Rund 30.000 Schaulustige, so die Schätzungen der Polizei, säumten bei herrlichem Spätsommerwetter die Straßen von Schanz- und Grindelviertel, um den Umzug mit über 20 Gruppen „live“ zu erleben. Für die in Hamburg lebenden Uruguayer war es sogar



Karnevalskönigin

ein richtiges „Familientreffen“. Aus Paris und Wien waren Verwandte angereist, die mit ihnen am Umzug teilnahmen. „Die größte Llamada Norddeutschlands, wenn nicht Europas“, freute sich Eduardo Caruso von „Uruguay Candombé Hamburg“.

Der bunte Straßenumzug war unbestritten Höhepunkt des dreitägigen Fests. Nach Berlin hat Hamburg nun endlich auch den „Karneval der Kulturen“. Ein buntes Fest, bei dem die kulturelle Vielfalt der in der Hansestadt lebenden Menschen aus allen Nationen sichtbar wird. Über 70.000 Menschen genossen an den drei Tagen auf Allende Platz und Uni-Campus den „Basar der Sinne“. Eine bunte Mischung aus: Weltmusik von zwei

großen Bühnen – darunter eine, die ganz im Zeichen mittel- und südamerikanischer Musik stand – Weltliteratur im „Audimax“, Kleinkunst auf dem Allende-Platz und Ständen, die kulinarisches, Kunsthandwerk, Schmuck, Kleidung sowie die politische Arbeit von Initiativen und Organisationen präsentierten.

Knatsch gab es im Vorwege mit einigen Gruppierungen aus der links-

alternativen und Immigrantengenerationen, die sich daran stießen, dass die Organisatoren Sabine Kulau und der neu gegründete Verein Kulturwelten Hamburg e. V. den Ersten Bürgermeister Ole von Beust als Schirmherren



Moderatoren J. Manuel und E. Freese

ren für den Karneval gewonnen hatten. Ein Senat, der Kinder abschiebt und „Internierungslager“ bildet, würde den „Karneval der Kulturen“ zur Aufpolierung seines Images benutzen, so die Befürchtung. Da nützte es wenig, dass die Veranstalter sich öffentlich von der Senatspolitik distanzieren und darauf hinwiesen, dass die mit der Schirmherrschaft verbundenen 20.000 Euro von der Kulturbehörde die kleinen Gagen für die insgesamt 40 Musikgruppen finanzierten. Ansonsten wurde der Karneval aus eigenen Mitteln und ehrenamtlicher Arbeit gestemmt. Beim Fest redete dann keiner mehr von dem Schirmherren. Stattdessen fanden Sabine Kulau in ihrer Eröffnungsrede und Ahmad Shah Qaridy vom Rat der Afghanischen Flüchtlinge in Hamburg klare Worte zur schwierigen Situation von Ausländern in der Hansestadt und ernteten dafür viel Beifall. ■

Sabine E. Gondro

## Cazuela de Cordero (Chile) für 6 Pers. LAMM-SCHMORTOPF MIT GEMÜSE

2 EL Pflanzenöl; 2 TL Paprika; 6 Schulterstücke vom Lamm

oder 3 Lammkeulen, der Länge nach in zwei Teile gesägt, 1 ½ l Wasser; 750 g geschälte Kartoffeln; 2 große Karotten, geputzt und quer in 5 cm bis 7 cm lange Teile geschnitten; 1 Zwiebel, geschält und in 4 Teile geschnitten; 750 g Kürbis, ungeschält, gereinigt, in 6 Teile geschnitten; 1 große Knoblauchzehe, geschält; ½ TL schwarzer Pfeffer; getrockneter Oregano, 1 Tasse grüne Bohnen, geputzt, gewaschen, in 5 cm lange Stücke geschnitten; 3 EL roher Langkorn-Reis; 3 Maiskolben ohne Blätter, quer halbiert; 250 g frische grüne Erbsen oder ½ Tasse aufgetaute Tiefkühl-Erbsen; 2 TL Salz; 1 EL frische Petersilie, feingehackt.

In einer schweren 5 l Kasserolle das Öl über starker Temperatur erhitzen und gleichmäßig auf dem Boden verlaufen lassen. Sobald das Öl anfängt zu rauchen, auf Mittelhitze herunter-schalten. Paprika unterrühren, das Fleisch hineinlegen und gut anbräunen. Es muß häufig gewendet werden.

Das Wasser dazu gießen, zum Kochen bringen und Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Kürbis, Knoblauch, Pfeffer sowie Oregano hineinlegen.

Die zugedeckte Kasserolle muß 15 Minuten ungestört auf schwacher Hitze bleiben. Anschließend Bohnen und Reis dazu rühren, wieder zudecken und die Kochzeit um 30 Minuten verlängern. Zum Schluß werden Mais, Erbsen und Salz für weitere 5 Minuten im verschlossenen Topf mit gekocht. Das Gericht direkt aus der Kasserolle mit Petersilie bestreut servieren. ■

**Titelbild:** Fiesta de la Tirana. La Tirana ist seit Anfang des 20. Jh. ein Wallfahrtsort im Norden Chiles.

Unter <http://www.puntolocal.cl/latirana/reina.htm> ist zu lesen: „No vuela una mosca por La Tirana. [...] Del 10 y el 13 de julio el pueblo sufre una completa metamorfosis en donde creyentes dedican música, baile y ofrendas a su patrona la Virgen en un espectáculo extraordinario y único en el país que atrae a cientos de miles de peregrinos, curiosos, visitantes, bailarines, turistas y comerciantes“.

Wir von SoLatino empfanden dieses farbenfrohe Bild als eine schöne Brücke zum 1. Karneval der Kulturen, dem wir fürs nächste Jahr noch mehr Teilnehmer und großzügige Sponsoren wünschen.





Wirtschaftskontakte  
nach Chile  
und  
Tourismusinformation

Besuchen Sie  
unsere neue  
tourismus-homepage  
[www.chiletrip.cl](http://www.chiletrip.cl)



Generalkonsulat  
von Chile  
Wirtschaftsabteilung

Kleine Reichenstraße 1, IV  
20457 Hamburg  
Telefon (040) 335835  
Fax (040) 326957  
E Mail:  
[prochile.hamburg@t-online.de](mailto:prochile.hamburg@t-online.de)

REISETREFF  
LATINOAMERICA

DIE BESTEN PREISE FÜR  
FLÜGE NACH LATEINAMERIKA

Ernst-Merck-Str. 12-14, 1.OG (1° Piso), 20099 Hamburg  
Tel.: 040 / 39 46 69 Fax: 040 / 39 46 85  
email: [reisetreff.hamburg@t-online.de](mailto:reisetreff.hamburg@t-online.de)  
[www.reisetreff-hamburg.de](http://www.reisetreff-hamburg.de)

☀️ **SPANISCH** ☀️  
**PORTUGIESISCH**

**CRISOL SPRACHSCHULE**  
Minigruppen · Einzelunterricht  
Sprachreisen · Kinderkurse  
Deutsch als Fremdsprache

Tel: 040 / 46 77 78 77  
U1-Klosterstern · [www.crisol.de](http://www.crisol.de)



**PAULO GOUVEIA**  
Unterricht Querflöte  
Tel./Fax. 040-4103538

Café Altamira



Tapa-Bar  
Täglich frische Tapas  
Täglich geöffnet

Bahrenfelder Str. 331 • 22761 Hamburg  
Tel.: 040-853 71 600 • Fax: 040-853 72 410

**Diabetes?**

Praktischer Lieferdienst für Hilfsmittel,  
umfassender Service und Beratung von  
Diabetiker zu Diabetiker.

Interessiert?

Fordern Sie gratis und unverbindlich den  
Katalog an:

**01805 / 35 54 50**  
(bußesweit 0,12€/Minute)



**Florian Müller**  
Der freundliche Versand für Diabetiker



Compañía Maria Serrano präsentiert:

**CARMEN  
PASIÓN  
FLAMENCA**

Do. 06.11.03  
20 Uhr, Kampnagel K6



TEL. TICKETSERVICE: 0 1805 - 80 60 80 (Mo - Di 11h - 19h)  
(040) 41 80 66 (Mo - Fr 11 - 19h)  
FAX: (040) 41 41 88 11 (Mo - Fr 11h - 19h)  
Online Ticketservice: [www.kloster-jahke.de](http://www.kloster-jahke.de)  
SONNE BEI ALLEN BEKANTEN KONZERTMÄGDELEIN



**Café Buenos Aires**

Partys

Tango Shows

Friedensallee 41, 22765 Hamburg,

040-39 806 806

[www.cafeargentino.de](http://www.cafeargentino.de)

0177 56 42 360

**HANS TANGERMANN • Rechtsanwalt • Abogado**

Grindelallee 1, 20146 Hamburg  
Tel.: 040 / 44 45 42, Fax: 040 / 410 33 24

- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| • <b>Tätigkeitsschwerpunkte:</b> | • <b>Especialidades:</b> |
| • Familienrecht                  | • Derecho de familia     |
| • Ausländerrecht                 | • Derecho de extranjeros |
| • Strafrecht                     | • Derecho penal          |

**Andino Weine**

Argentinien - Bolivien - Chile - Mexiko - Uruguay

Kleiner Schäferkamp 34  
20357 Hamburg - Germany

Die Spezialität des Weines aus den warmen Welt

Telefon: 040 / 441 404 26  
Internet: [www.vinosol.de](http://www.vinosol.de)

Galería del Vino Latino



Einfach vorbeikommen  
und unverbindlich unsere  
Weine verkosten...

**Gutschein  
10% Skonto**

Erleben Sie die Leidenschaft Südamerikas





### SoLatino: Der Verein

SoLatino ist die Kurzform der Sociedad Latinoamericana de Hamburgo oder auf Deutsch, die Hamburger Lateinamerika-Gesellschaft e. V. Unsere Mitglieder sind Europäer und Lateinamerikaner, die auf Grund ihrer Herkunft aus der Region, aus beruflichem oder kulturellem Interesse sich für Lateinamerika hier in Hamburg interessieren.

### SoLatino: Lateinamerika in Hamburg!

Hamburg hat eine alte Tradition im Austausch mit Lateinamerika. Neben kulinarischen Genüssen und vielen Aktivitäten mit lateinamerikanischer Lebensfreude bietet Hamburg ein dicht gewobenes Netz von gewachsenen Strukturen, die die Hafenstadt mit Mittel- und Südamerika verbinden. Hanseatisch zurückhaltend sind sie überall präsent und doch nie richtig Thema.

### SoLatino: Die Zeitschrift

Das Kulturblatt „SoLatino“ will diese Schätze aufzeigen, das Alltägliche in Momentaufnahmen festhalten und eine Orientierungshilfe für interessierte Althamburger und Neuankömmlinge bieten. Vier Mal im Jahr wird sie jeweils ein anderes Land Lateinamerikas vorstellen. Im Januar ist Kolumbien dran.

Lateinamerika ist ein Subkontinent mit mehr als 30 großen, kleinen und Kleinst-Staaten und einer bunten Sprachmischung: vor allem Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Englisch und viel indigene Sprachen.



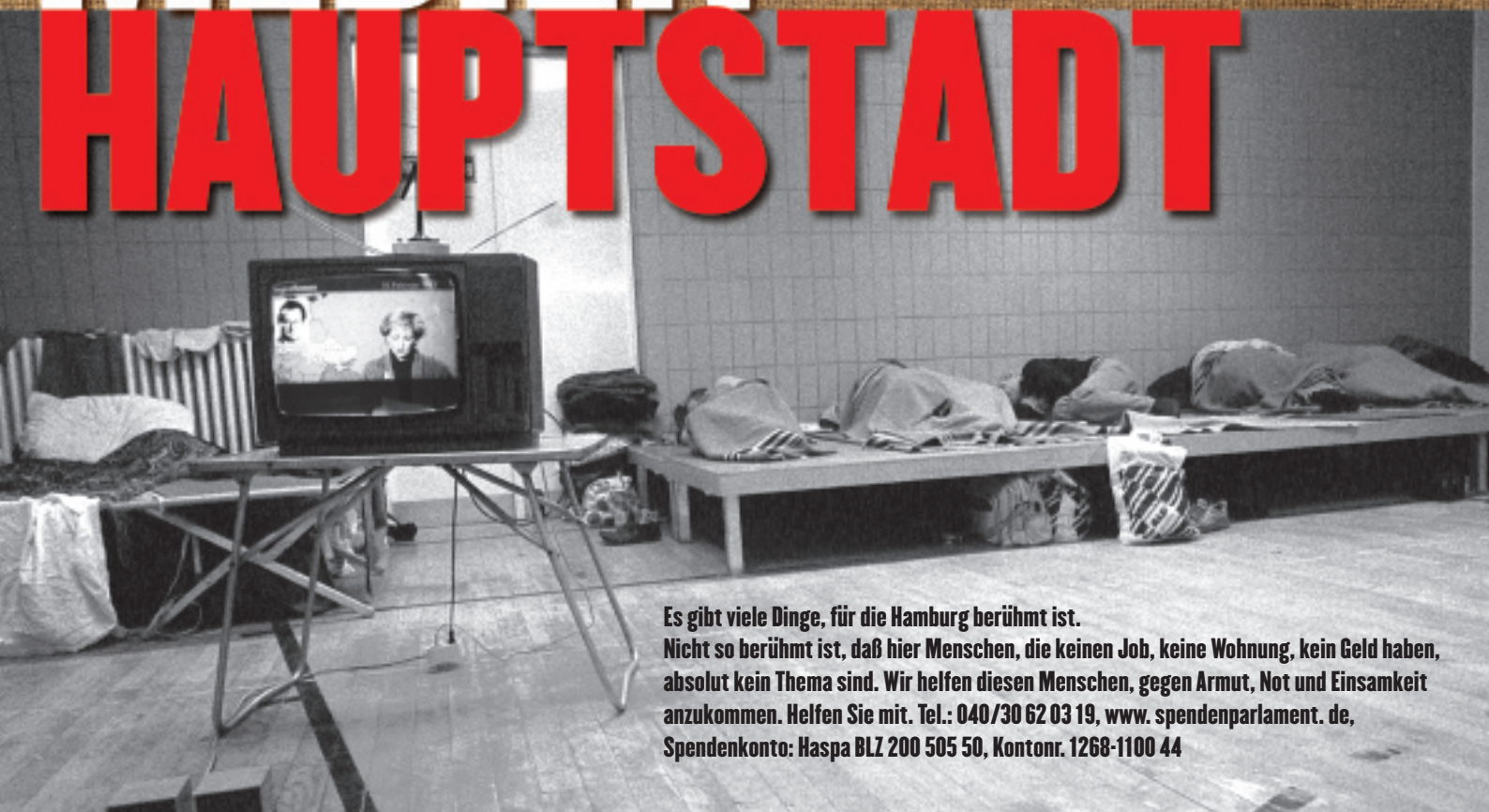
Web: <http://homepage.hamburg.de/solatino/>

.....  
Spenden an die Hamburger Lateinamerika-Gesellschaft e. V.  
sind steuerlich absetzbar!

Hypovereinsbank; BLZ 200 300 00; Kto. Nr. 1153550  
.....

# MEDIEN HAUPTSTADT

GELD MACHT GLÜCKLICH.



Es gibt viele Dinge, für die Hamburg berühmt ist.

Nicht so berühmt ist, daß hier Menschen, die keinen Job, keine Wohnung, kein Geld haben, absolut kein Thema sind. Wir helfen diesen Menschen, gegen Armut, Not und Einsamkeit anzukommen. Helfen Sie mit. Tel.: 040/30 62 03 19, [www.spendenparlament.de](http://www.spendenparlament.de), Spendenkonto: Haspa BLZ 200 505 50, Kontonr. 1268-1100 44